



Hauptversammlung 2015

Dominik Asam

München, 12. Februar 2015

Dominik Asam

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlich willkommen!**

Ich freue mich, Ihnen die Zahlen des Geschäftsjahres 2014 vorzustellen.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Infineon einen Umsatz von 4 Milliarden 320 Millionen Euro erwirtschaftet. Im Jahresvergleich bedeutet dies ein Wachstum von 12 Prozent. Damit sind wir deutlich schneller gewachsen, als der Markt. Insbesondere in den Produktkategorien Automotive, bei diskreten Leistungshalbleitern und -Modulen sowie bei Standard-MOSFET-Leistungstransistoren haben wir Marktanteile gewonnen.

Das Segmentergebnis lag im Geschäftsjahr 2014 bei 620 Millionen Euro. Unsere Segmentergebnis-Marge hat sich von knapp unter 10 Prozent im Vorjahr auf 14,4 Prozent verbessert. Unsere Zielmarge von 15 Prozent über den Zyklus haben wir damit so gut wie erreicht.

Durch das starke Wachstum konnten wir einen relativ zum Umsatz überproportionalen Anstieg der Bruttomarge auf 38,1 Prozent erzielen. Die Steigerung um 3,7 Prozentpunkte war Folge einer deutlich verbesserten Auslastung. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in der Fertigung haben zusätzlich einen Beitrag geleistet.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten stieg um 72 Prozent auf 488 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014. Darin ist eine von der EU-Kommission verhängte Geldbuße in Höhe von 83 Millionen Euro bereits verarbeitet.

Diese war Folge eines gegen Infineon und andere Chiphersteller von Smartcard ICs eingeleiteten kartellrechtlichen Untersuchungsverfahrens.

Gestatten Sie mir dazu eine Bemerkung: Nach Auffassung der Kommission soll Infineon in den Jahren 2003 bis 2005 mit anderen Herstellern einzeln wettbewerbsrelevante Informationen ausgetauscht haben. Infineon weist sämtliche Vorwürfe als unbegründet zurück und hat im November letzten Jahres Klage gegen die Entscheidung beim Europäischen Gericht in Luxemburg eingereicht. Das Verfahren, einschließlich der zweiten Instanz beim Europäischen Gerichtshof, kann circa 3 bis 5 Jahre dauern.

Zurück zu den Zahlen:

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten hat sich von minus 11 Millionen Euro im Vorjahr auf plus 47 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 verbessert. Im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten schlagen besonders positive Ergebniseffekte aus dem Teilvergleich mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG zu Buche.

Infineon hat im vergangenen Geschäftsjahr einen außergerichtlichen Teilvergleich mit dem Qimonda-Insolvenzverwalter über insgesamt 260 Millionen Euro geschlossen. Im Rahmen dieses Teilvergleichs erwarb Infineon im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres das Patentverwaltungs- und Patentverwertungsgeschäft einschließlich sämtlicher Patente der Qimonda AG für 125 Millionen Euro. Gleichzeitig zahlte Infineon einen Vergleichsbetrag in Höhe von 135 Millionen Euro für die Beilegung sämtlicher Rechtsstreitigkeiten – mit Ausnahme des anhängigen Gerichtsverfahrens zur wirtschaftlichen Neugründung und Differenzhaftung.

Den Konzernjahresüberschuss konnten wir mit 535 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppeln. Entsprechend stieg unser Gewinn je Aktie von 25 Euro-Cent im Geschäftsjahr 2013 auf 48 Euro-Cent im Geschäftsjahr 2014.

Seit der Ausgründung von Siemens im Jahr 1999 haben die heutigen Geschäfte von Infineon ein Wachstum von circa 9 Prozent per annum erzielt. Das ist deutlich mehr als der Gesamtmarkt. Insofern war das Umsatzwachstum des Geschäftsjahres 2014 mit 12 Prozent überdurchschnittlich. In Anbetracht der beiden schwachen Vorjahre ist das Wachstum im vergangenen Geschäftsjahr aus unserer Sicht aber eher eine Erholung zurück zur langfristigen Trendlinie als ein Boom. Unser langfristiges Ziel ist es, den Umsatz jährlich um durchschnittlich 8 Prozent zu steigern. Die Grafik verdeutlicht auch, dass dieses Ziel in Anbetracht der historischen Entwicklung durchaus realistisch ist.

Nun zu unseren Segmenten:

Der globale Halbleitermarkt legte im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Wachstum von 9 Prozent vor. Diese Marke hat Infineon mit 12 Prozent Umsatzwachstum übertroffen. In allen vier Geschäftsbereichen konnten wir deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen.

Der Umsatz unseres Segments Automotive wuchs überdurchschnittlich mit 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 1 Milliarde 965 Millionen Euro.

Der Umsatz des Segments Industrial Power Control stieg sogar um 20 Prozent auf 783 Millionen Euro.

Die Segmente Power Management & Multimarket sowie Chip Card & Security verzeichneten im Geschäftsjahr 2014 beide ein positives Umsatzwachstum von 7 Prozent.

Alle Segmente konnten Ihren Beitrag zum Segmentergebnis um einen mindestens zweistelligen Prozentsatz steigern. Industrial Power Control hat sein Segmentergebnis fast vervierfacht.

Getrieben wurde diese erfreuliche Entwicklung besonders durch die starke Nachfrage aus Asien. Mittlerweile erzielen wir dort rund die Hälfte unseres Umsatzes. Unser Umsatzanteil in Japan betrug sieben Prozent, in der Region Asien-Pazifik 43 Prozent. Davon entfiel der größte Anteil auf China. Dort haben wir mit 868 Millionen Euro mehr abgesetzt als in unserem Heimatmarkt Deutschland. In der Region Asien-Pazifik wuchs unser Umsatz im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent. In Japan konnten wir sogar 25 Prozent Wachstum erzielen, mehr als in jeder anderen Region.

Nun zu den Funktionskosten:

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit 550 Millionen Euro bei 12,7 Prozent des Umsatzes. Die um 5 Prozent höheren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr wurden maßgeblich getrieben durch Personalkostensteigerungen. Um unser zukünftiges Wachstum abzusichern, haben wir in diesem Bereich Mitarbeiter eingestellt.

Ebenfalls aufgrund höherer Personalaufwendungen stiegen auch die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent auf 496 Millionen Euro. Auch im Vertrieb haben wir uns signifikant verstärkt, um unsere Produkte optimal am Markt platzieren zu können.

Wir halten weiterhin an unserem Ziel fest, eine Segmentergebnis-Marge von 15 Prozent im Zyklusdurchschnitt zu erwirtschaften. Mit einer durchschnittlichen Marge von 14,4 Prozent über die Geschäftsjahre 2010 bis 2013 haben wir dieses Ziel so gut wie erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Zeitraum das Ergebnis durch signifikante Vorleistung in die Entwicklung unserer 300-mm-Fertigungstechnologie belastet wurde. Eine Segmentergebnis-Marge in gleicher Höhe – nämlich 14,4 Prozent – haben wir auch im Geschäftsjahr 2014 erreicht. Die derzeit noch hohen Anlaufkosten unserer 300-mm-Fertigung sollten in den kommenden Jahren sinken. Daher sind wir zuversichtlich, unser Ziel einer Segmentergebnismarge von 15 Prozent im aktuellen Zyklus zu erreichen.

Eine weitere besonders wichtige Unternehmenssteuerungsgröße ist der Free-Cash-Flow.

Dieser betrug 317 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr. Damit war er um 82 Millionen Euro höher als im Vorjahr, obwohl die Investitionen in Sachanlagen von 315 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2013 auf 567 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 gestiegen sind. Grund für den Anstieg der Investitionen war der Ausbau unserer Fertigungskapazitäten: an den Frontend-Standorten in Dresden, Villach und Kulim, sowie bei der Backend-Fertigung in Malakka, Regensburg und Batam.

Diese Investitionen waren im letzten Geschäftsjahr erforderlich, um auch im laufenden Geschäftsjahr unser Wachstum abzusichern. Mehr zu unseren Wachstumsaussichten später.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 101 Millionen Euro. Der Anstieg lässt sich größtenteils auf aktivierte Entwicklungskosten zurückführen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat Infineon eine Rendite auf das eingesetzte Kapital von 20,3 Prozent erzielt. Dies ist eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr, als wir bei 14,1 Prozent lagen. Trotz der hohen Investitionen waren wir also in der Lage, die Rendite auf ein Niveau zu steigern, das sehr deutlich über unseren Kapitalkosten liegt.

Eine gesteigerte Ertragskraft, ein höherer Free-Cash-Flow und steigende Investitionen finden auch in unserer Bilanz ihren Niederschlag:

Die Bilanzsumme zum Geschäftsjahresende belief sich auf 6 Milliarden 438 Millionen Euro: ein Anstieg um 533 Millionen Euro gegenüber dem 30. September 2013.

Unsere Finanzverbindlichkeiten haben wir reduziert von 303 Millionen Euro zu Beginn des letzten Geschäftsjahres auf 186 Millionen Euro am Jahresende.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 4 Milliarden 158 Millionen Euro.

Damit komme ich zum Ausblick:

Der positive Trend des letzten Geschäftsjahres setzte sich im laufenden Geschäftsjahr fort. Im ersten Quartal konnten wir unseren Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15 Prozent steigern. Auch für das Märzquartal 2015 erwarten wir ein zweistelliges Umsatzwachstum im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Relativ zum Dezemberquartal 2014 sollte der Umsatz zwischen 5 und 9 Prozent wachsen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2015 liegt unsere Wachstumsprognose bei 12 Prozent, mit einer Abweichung von plus oder minus 2 Prozentpunkten. In der Mitte dieser Spanne sollte die Segmentergebnis-Marge zwischen 14 und 15 Prozent liegen.

Im Geschäftsjahr 2015 erwarten wir für die Segmente Power Management & Multimarket und Chip Card & Security ein Umsatzwachstum über dem Konzerndurchschnitt.

Das Segment Industrial Power Control wird voraussichtlich deutlich darunter liegen. Unser größtes Segment Automotive wird voraussichtlich in etwa so schnell wachsen, wie Infineon als Ganzes.

Diese genannten Zahlen zu Wachstum und Marge enthalten allerdings noch nicht den Effekt aus der Konsolidierung von International Rectifier. Am 5. Mai werden wir die Prognose für das gemeinsame Geschäft veröffentlichen – zusammen mit den Halbjahreszahlen für das Geschäftsjahr 2015.

Der positive Trend in unserem operativen Geschäft findet auch in der Entwicklung unseres Aktienkurses seinen Niederschlag. Seit Beginn des letzten Geschäftsjahres bis Ende Januar 2015 stieg die Infineon-Aktie um 33 Prozent. Sie entwickelte sich damit deutlich besser als der Dax mit 23 Prozent. Auch gegen den Branchenindex haben wir uns gut geschlagen. Insbesondere wenn man bedenkt, dass der Philadelphia Semiconductor Index zusätzlich durch Übernahmeprämien im Zusammenhang mit diversen Unternehmenskäufen befeuert wurde.

Bereits im Dezemberquartal 2010 haben wir damit begonnen, Wandelanleihen zurückzukaufen, um den Liquiditätsüberschuss aus dem Verkauf unseres Wireless Solutions-Geschäfts an Intel für Kapitalrückgewähr zu nutzen. Ab Mai 2011 haben wir zusätzlich Put-Optionen auf eigene Aktien geschrieben. Derzeit stehen keine Put-Optionen mehr aus. Wir planen im Moment auch keine weitere Kapitalrückgewähr, da wir erwarten, am Ende des Geschäftsjahres eine Nettoverschuldung von nahe Null auszuweisen. Diese liegt dann etwa auf Höhe unseres entsprechenden Kapitalstrukturziels.

Blicken wir auf alle Aktivitäten zur Kapitalrückgewähr seit Beginn des Geschäftsjahres 2011 zurück. Auf dem Schaubild hinter mir haben wir die Anzahl der in den jeweiligen Quartalen zurückgekauften zugrundeliegenden Aktien als blaue Balken dargestellt. In Grau hinterlegt ist die Entwicklung unseres Aktienkurses. Wie gut zu erkennen ist, haben wir die Kapitalrückgewähr in Schwächephasen der Infineon-Aktie intensiviert.

Den durchschnittlichen Kurs für die 53,6 Millionen zurückerworbenen zugrundeliegenden Aktien haben wir in Rot eingetragen. Dieser belief sich unter Berücksichtigung vereinnahmter Prämien auf die Put-Optionen und der Zinsersparnis auf zurückgekaufte Wandelanleihen auf 6 Euro und 2 Cent. Dem gegenüber belief sich der volumengewichtete Durchschnittskurs der Infineon-Aktie im gleichen Zeitraum auf 6 Euro und 90 Cent.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir wollen Sie angemessen am Erfolg von Infineon beteiligen. Daher möchte die Verwaltung Ihnen im Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 2 eine Dividende von 18 Euro-Cent je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Diese im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent höhere Dividende ermöglichen wir durch die nachhaltige Verbesserung des Free-Cash-Flows. Sie ist das Ergebnis einer Absenkung der Investitionen im Verhältnis zum Umsatz. Zudem erwarten wir nach der Integration von International Rectifier einen signifikant positiven Beitrag durch das erworbene Unternehmen zum Free-Cash-Flow von Infineon.

Nun noch kurz zu den anderen wesentlichen Punkten der heutigen Tagesordnung: Nachdem das von der Hauptversammlung 2010 beschlossene Genehmigte Kapital 2010/II für allgemeine Zwecke in diesem Februar 2015 ausgelaufen ist und unter Tagesordnungspunkt 8 aufgehoben werden soll, steht der Gesellschaft kein solches genehmigtes Kapital mehr zur Verfügung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen daher unter Tagesordnungspunkt 9 die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2015/I von insgesamt bis zu 676 Millionen Euro vor – knapp 30 Prozent des derzeitigen Grundkapitals. Dieses neue genehmigte Kapital soll für Bar- und/oder Sachkapitalerhöhungen zur Verfügung stehen und entspricht in seinen wesentlichen Parametern dem alten, ausgelaufenen Genehmigten Kapital 2010/II.

Bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2015/I haben die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht. Unter bestimmten Bedingungen soll der Vorstand jedoch ermächtigt sein, dieses Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, allerdings nur bis maximal 20 Prozent des Grundkapitals.

Im Ergebnis kann die Gesellschaft das Genehmigte Kapital 2015/I unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre über die 5-jährige Laufzeit der Ermächtigung insbesondere nutzen für

- Barkapitalerhöhung(en) unter Ausnutzung des vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals,
- Sachkapitalerhöhung(en) von bis zu 20 Prozent des Grundkapitals oder
- eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) von zusammen bis zu 20 Prozent des Grundkapitals, wobei der Anteil der Barkapitalerhöhung(en) unter Ausnutzung des vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses maximal 10 Prozent des Grundkapitals ausmachen darf.

Wenn wir außerdem Options- oder Wandelschuldverschreibungen oder eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben, reduzieren sich die Höchstgrenzen entsprechend.

Konkrete Pläne für eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2015/I, zumal unter Ausschluss des Bezugsrechts, bestehen derzeit nicht. Entsprechende Vorratsbeschlüsse sind jedoch national und international allgemein üblich, um auf außergewöhnliche Zukaufoptionen oder unvorhersehbare Marktrisiken kurzfristig flexibel reagieren zu können.

Zum Thema Zukäufe möchte ich noch anmerken, dass der gelegentlich geäußerte Wunsch, konkrete Zukäufe vorab von der Hauptversammlung genehmigen zu lassen, in der Praxis leider nicht praktikabel ist, da dieser Prozess mehrere Monate in Anspruch nimmt und die damit verbundenen Unsicherheiten es dem jeweiligen Verkäufer praktisch unmöglich machen, einem Verkauf zuzustimmen.

Am Beispiel der Akquisition von International Rectifier sehen Sie, wie wir an die Finanzierung von Akquisitionen grundsätzlich herangehen. In erster Linie soll Fremdkapital zum Einsatz kommen und erst wenn wir unsere Verschuldungsziele erreichen, würden wir auf Eigenkapital zurückgreifen. Natürlich konzentrieren wir uns jetzt erst einmal voll und ganz darauf, International Rectifier erfolgreich zu integrieren und die versprochenen Wertsteigerungsziele zu erreichen.

Ungeachtet dessen werden wir in jedem Fall sorgfältig prüfen, ob die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals im Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre liegt; auch der Aufsichtsrat muss sich hierzu eine eigene, unabhängige Meinung bilden. Sollte es unterjährig zu einer Ausnutzung der Ermächtigung kommen, werden wir in der nächsten Hauptversammlung hierüber ausführlich berichten.

Unter Tagesordnungspunkt 11 schließlich bitten wir Sie um Ihre Zustimmung zu dem am 10. November 2014 zwischen der Infineon Technologies AG und der Infineon Technologies Mantel 27 GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Infineon hält die Mantel 27 GmbH bereit, um gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen einer Akquisition ein operatives Geschäft in diese Mantelgesellschaft kurzfristig einzubringen oder auf sie zu übertragen. Mit dem Vertrag unterstellt die Mantel 27 GmbH die Leitung ihrer Gesellschaft Infineon. Infineon ist demgemäß berechtigt, der Geschäftsführung der Mantelgesellschaft in Bezug auf ihre Leitung Weisungen zu erteilen. Unbeschadet des Weisungsrechts obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Mantel 27 GmbH aber weiterhin ihrem Geschäftsführungsorgan.

Mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags möchten wir sicherstellen, dass die Chancen und Risiken aus den Aktivitäten der Mantel 27 GmbH durch Infineon übernommen werden. Aufgrund des Vertrags verpflichtet sich die Mantel 27 GmbH, ihren ganzen Gewinn an Infineon abzuführen; die Gewinne und Verluste der Mantel 27 GmbH werden Infineon handels- und steuerrechtlich zugerechnet. Dies kann zu einer entsprechenden Steuerersparnis bei Infineon führen.

Der Abschluss eines solchen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bedarf der Zustimmung der Hauptversammlung und der Gesellschafterversammlung der Mantel 27 GmbH.

Abgesehen von den von Infineon gegebenenfalls nach § 302 Aktiengesetz zu übernehmenden Verlusten der Mantel 27 GmbH ergeben sich für die Aktionäre von Infineon aus dem Vertrag keine besonderen Folgen, insbesondere weil Ausgleich und Abfindung mangels außenstehender Aktionäre nicht geschuldet werden.

Meine Damen und Herren, Herr Dr. Ploss hat bereits erläutert, warum wir uns im vergangenen Geschäftsjahr entschlossen haben, International Rectifier zu kaufen.

Lassen Sie mich betonen, dass wir auch nach dieser Akquisition mit Nachdruck an unserem Ziel von 15 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus festhalten. Zwar ist die operative Marge von International Rectifier heute noch deutlich niedriger als die von Infineon. Für die Bestimmung der exakten Marge müssen wir die Zahlen von International Rectifier noch von US GAAP auf die für Infineon gültigen International Financial Reporting Standards, kurz IFRS, umstellen. Die Grafik vermittelt aber schon einen ersten Eindruck der Größenverhältnisse bei Umsatz und Rendite.

Unser Ziel ist es, International Rectifier spätestens im Geschäftsjahr 2017 mindestens auf unsere Zielmarge von 15 Prozent zu heben. Dieses Ziel wollen wir mit vereinten Kräften erreichen: durch die Realisierung von Synergien in den Bereichen Fertigung, Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir sind davon überzeugt: Mit der Akquisition von International Rectifier werden wir den nachhaltig erzielbaren Free-Cash-Flow pro Aktie deutlich steigern können. Und damit steigern wir den Wert Ihrer Beteiligung an Infineon.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Infineon Technologies AG

Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg
Germany